

FACHDIENST	BESCHLUSSVORLAGE
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	

Geschäftszeichen 1-409-Sp	Datum 31.01.2017	BV/2017/012
------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	08.03.2017		
Rat	1	23.03.2017		

Kindertagesstätten in Wedel
Erweiterungsbau der heilpädagogischen Kita der Lebenshilfe

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt:

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH erhält einen zusätzlichen Zuschuss zur Errichtung des Erweiterungsbaus an der Kita Bekstraße i.H.v. 267.000 €. Der Zuschussbetrag wird durch Umwidmung von im Jahr 2016 nicht verbrauchten Haushaltsmitteln für Kita-Investitionen bereitgestellt.

Finanzielle Auswirkungen? ☒ Ja ☐ Nein			
		FINANZIERUNG	
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten	Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge
590.000 EUR	31.000 EUR	324.080 EUR	265.920 EUR
Veranschlagung im			Produkt 3650-01000
Ergebnisplan		Finanzplan (für Investitionen)	
2017 Betrag:	31.000 EUR	2016 Betrag:	
2018 Betrag:	31.000 EUR	2018 Betrag:	
2019 Betrag:	31.000 EUR	2019 Betrag:	
2020 Betrag:	31.000 EUR	2020 Betrag:	

Fachdienstleiter

Leiter/innen mitwirkender
Fachdienste

Fachbereichsleiter/in

Bürgermeister/in

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Die Stadt Wedel kommt ihrer Verpflichtung nach, Kindertagesstättenplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen. Der Träger Lebenshilfe soll in die Lage versetzt werden, den Krippenkindern eine Anschlussbetreuung in der Einrichtung zu ermöglichen.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen im Kreis Pinneberg gGmbH hatte bereits während des Kuratoriums zu den Haushaltsberatungen 2015 aufgezeigt, dass zum Kindergartenjahr 2015/2016 mit der bestehenden Gruppenstruktur nicht alle Krippenkinder eine Anschlussbetreuung erhalten können. Ein dringender Bedarf an weiteren Elementarplätzen zeichnete sich ab. In dem Zuge wurden in 2015 2 Räume von ehemaligen heilpädagogischen Kleingruppen in einen Gruppenraum umgebaut, der nun vorübergehend die neu geschaffene I-Gruppe vorerst als Notgruppe beherbergt. Sobald die Um- und Erweiterungsbaumaßnahme realisiert ist, wird die Gruppe in die neuen Räumlichkeiten umziehen. Für diese Maßnahme fließen dann Bundes-, Landes- und Kreismittel in beträchtlicher Höhe für die Neuschaffung von insgesamt 15 Plätzen (11 Regel- und 4 Integrationsplätze). Die Räumlichkeiten, die bisher als Übergangslösung dienten, stehen dann wieder zur Verfügung. In diese Räumlichkeiten wechselt dann die „Bewegungsgruppe“, die zum Sommer 2017 aus den Räumlichkeiten des Wedeler TSV ausziehen wird. Dieses Konzept hatte der BKS mit der BV/2016/007 befürwortet und im Februar 2016 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 57.080 € zur Verfügung gestellt. Nicht mit beschlossen wurde seinerzeit der Betrag für die Kampfmittelsondierung, zunächst veranschlagt mit 5.000 €. Dieser Betrag wird jetzt mit in den Beschlussvorschlag aufgenommen, so dass es formal um 267.000 € geht.

Im Laufe des Jahres 2016 hat sich dann herausgestellt, dass der Beschlussvorschlag vom Februar nicht alle anfallenden Kosten berücksichtigt hatte, da das Planungsverfahren unvollständig war. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen nicht, wie ursprünglich angegeben, 323.000 € (+5.000 € Kampfmittelsondierung), sondern 590.000 €. Die Verwaltung hat die Lebenshilfe gebeten, den Sachverhalt darzustellen (siehe Anlage Schreiben v. 18.01.2017) und im Kita-Kuratorium zu erläutern.

Das Kuratorium hat am 25.01.2017 getagt. Die Problematik wurde eingehend besprochen. Als Ergebnis wurde die Verwaltung einvernehmlich gebeten, eine BV bezüglich eines zusätzlichen Zuschusses zu fertigen.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

Die Maßnahme schafft neu 15 Plätze (I-Gruppe), die jetzt bereits als Notgruppe betrieben werden. Sie sichert 20 Plätze, nämlich diejenigen, die bisher im Sportheim angesiedelt waren. Das ist unbedingt notwendig, weil es nach wie vor eine Knappheit an Plätzen gibt. Auch sollten die einzelnen Träger in ihren Einrichtungen die Betreuung von 0-6 Jahren durchgängig ermöglichen können.

Die unzulängliche Planung hat mit erheblicher Verspätung zur tatsächlichen Kostenaufstellung für das Projekt geführt. Das ist ausgesprochen ärgerlich, und es stellt sich die Frage, ob es einen politischen Beschluss im Februar 2016 gegeben hätte, wenn die tatsächlichen Kosten seinerzeit bekannt gewesen wären. Das Kita-Kuratorium hat jedenfalls empfohlen, die Maßnahme durchzuführen und die zusätzlichen Mittel bereitzustellen. Das ist aus Sicht der Verwaltung richtig. Es geht um 35 Kita-Plätze, die nicht aufgegeben werden sollten.

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

Es ist nicht möglich, auf die Plätze zu verzichten, wenn die Stadt den Rechtsanspruch auf einen Platz und die Kitabedarfsplanung des Kreises beachten will.

Die (theoretische) Alternative könnte sein, die Plätze an anderer Stelle zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr hatten alle Beteiligten überlegt, im TSV-Heim weiter eine Kita-Gruppe seitens der Lebenshilfe zu betreiben und den Umbau zu nutzen, um eine zusätzliche Krippengruppe im Haupthaus anzusiedeln. Das Vorhaben ließ sich nicht verwirklichen und hätte außerdem Umbaukosten von ca. 110.000 € zur Folge gehabt. Dieser Betrag ist im Haushalt 2017 vorsorglich bereitgestellt worden und wird nun doch nicht benötigt. Andere Planungen, wie die neue Kita der katholischen Kirche, bringen dringend benötigte weitere (Krippen-) plätze und sind kein Ersatz für diese Maßnahme, auch zeitlich nicht.

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

Die Integrationsgruppe erfordert einen städtischen Zuschuss von ca. 31.000 € p.a. Die Mittel sind im Haushalt 2017 bereitgestellt.

Die Lebenshilfe hat die neue Kostenaufstellung auf der Basis von Ausschreibungsergebnissen erarbeitet. Zusätzlich hat der städtische Hochbau die Angaben auf Plausibilität geprüft und keine Anmerkungen gehabt.

Die nicht verbrauchten Mittel 2016 (3650-01001-781819; 3650-01001-781850) stammen aus den Ansätzen für die vorsorgliche Bereitstellung von Investitionsmitteln für eine neue Kita (kommt erst 2017ff.) und allgemeiner Investitionsfonds.

Die Übertragung/ Umwidmung der Mittel ist mit der Kämmerei abgestimmt.

Der Eigenanteil der Stadt von 324.080 € setzt sich zusammen aus 57.080 € Beschluss vom Februar 2016, 5.000 € nachträglich Kampfmittelondierung und 262.000 € gemäß Aufstellung der Lebenshilfe.



Lebenshilfe

im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH
Ramskamp 70, 25337 Elmshorn

Stadt Wedel
FD Bildung, Kultur und Sport
Beate Milbrecht
Rathausplatz 3-5
22880 Wedel

Lebenshilfe für Menschen
mit Behinderung
im Kreis Pinneberg
gemeinnützige GmbH
Amtsgericht Pinneberg HRB 1680 EL

Geschäftsstelle

Ramskamp 70
25337 Elmshorn
Telefon (04121) 47 56 88 0
Telefax (04121) 47 56 88 29

<http://www.lebenshilfe-pi.de>
e-mail: info@lebenshilfe-online.de

Ansprechpartnerin:
Frau Kell
Tel. 04121 / 47 56 88 33
Email: helga.kell@lebenshilfe-pi.de

Elmshorn, 18.01.2017

Bau einer Integrationsgruppe in der Lebenshilfe Kindertagesstätte Bekstraße Finanzieller Mehrbedarf/Antrag auf Zuschusserhöhung

Sehr geehrte Frau Milbrecht,

in unserem Telefonat am 16. Dezember 2016 hatten wir vereinbart, dass die Lebenshilfe Ihnen eine schriftliche Aufstellung über den notwendigen finanziellen Mehrbedarf für den Bau der Integrationsgruppe schickt. Die Aufstellung soll eine nachvollziehbare Darstellung und Begründung der Kostenerhöhung, eine Ausweisung des Kostenanteils der Stadt Wedel an der Gesamtfinanzierung und eine Darstellung der Folgen enthalten, einschließlich der Küchensituation, wenn der Bau gestoppt wird.

Der festgestellte Mehrbedarf ergibt sich aus folgenden Sachverhalten:

Bauvorhaben

Das Bauvorhaben besteht aus dem Anbau einer Integrationsgruppe zur Schaffung von zusätzlichen Betreuungsplätzen. Zeitgleich zu dieser Planung wurden uns die Räumlichkeiten für die Bewegungsgruppe im Gebäude des TSV gekündigt und wir mussten für diese Gruppe zusätzlich Platz in der Kita schaffen. In der Folge müssen verschiedene Räume getauscht und umgebaut werden. Zusätzlich hat jede bauliche Veränderung im Bestand die Umsetzung aktueller gesetzlicher Vorgaben zur Folge. Dazu gehören z.B. der Bau eines neuen Behinderten WC für Besucherinnen und Besucher, neue Garderoben und der Einbau einer neuen Außentür aufgrund von aktuellen Brandschutzvorgaben. Alles zusammen führt zu höheren Kosten, die durch den Anbau des neuen Gruppenraumes verursacht, aber nicht nur dem einen Gruppenraum zugeordnet werden dürfen.

Kostenerhöhung (siehe Anlage 1 Finanzierungsplan)

Im eingereichten Finanzierungsplan vom 07.01.2015 für die Anträge auf Fördermittel des Bundes, des Landes und des Kreises Pinneberg sind die Gesamtkosten für die Baumaßnahme mit 323.000 € angegeben. (Später Erhöhung um geschätzt 5000,00 € auf 328.000 € wegen der notwendigen Kampfmittelsondierung.) Der Anteil der Stadt Wedel an der Gesamtfinanzierung betrug nach Abzug der rechnerisch zur Verfügung stehenden Bundes-, Landes- und Kreisfördermittel 62.080,00 €. Die Kosten für den Bau wurden gemäß Din 276 ermittelt. Das ist formal richtig, aber für die Ermittlung der realen Gesamtkosten hätte die notwendige Fachplanung für z.B. Brandschutz, Elektro- und Sanitärarbeiten vorher beauftragt und durchgeführt werden müssen. Aufgrund der Fristen (15.05.2015) für die Beantragung der Zuschüsse für den Bau 2016 und die für

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Gerhard Ramcke
Geschäftsführer: Michael Behrens
St.Nr. 18.294.81524

Sparkasse Elmshorn
IBAN: DE81 2215 0000 0000 0782 20
BIC: NOLADE21ELH

die Bearbeitung des Antrages zu erstellenden Bauordner ist diese Vorplanung aus Unkenntnis und mangelnder Information nicht geschehen. Dafür können wir uns nur entschuldigen. Uns waren nur die Antragsbedingungen und die damit verbundenen Vorgaben bekannt, aber nicht der gesamte Planungsprozess mit seinen Vorgaben.

Die jetzt ermittelten Gesamtkosten in Höhe von 590.000 € (Stand 09.12.2016) ergeben sich aus den Kosten für die nachträgliche Fachplanung und den Ergebnissen der Ausschreibungen und der Prüfung der Ausschreibungsergebnisse durch den Kreis Pinneberg. Der Kostenanteil der Stadt Wedel beträgt danach 324.000 €. Darin enthalten sind die o.g. und von Ihnen eingeplanten 62.080 €. Unabhängig von dieser Erhöhung sind sämtliche Zuschussmittel schon mit dem ersten Antrag ausgeschöpft. Der Verfahrensfehler führt also nicht zu finanziellen Nachteilen in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel.

Wir bedauern sehr, dass durch den zeitlichen Ablauf und das Verfahren die Gesamtkosten zur Beschlussfassung nicht bekannt waren. Jetzt liegt die realitätsnahe Kostenberechnung vor, die uns dazu zwingt, **einen Antrag auf Bereitstellung zusätzlicher Mittel in Höhe von 262.000 € zu stellen.**

Wir wissen, dass Sie über das Bauvorhaben neu abstimmen müssen und sind über die notwendige Nachforderung selbst so erschrocken, dass wir vorschlagen gemeinsam zu einer Entscheidung zu kommen, ob das Projekt fortgesetzt werden soll und welche Risiken mit einer Aufgabe verbunden sind. Unsere Prüfung hat ergeben, dass die ermittelten Gesamtkosten korrekt sind. Der Fehler liegt darin, dass das Projekt mindestens ein Jahr Vorlaufzeit für die Planung benötigt hätte. Dafür hätten Planungsmittel zur Verfügung gestellt werden müssen, die jetzt in den Gesamtkosten enthalten sind. An der Höhe der Kosten hätte sich nichts geändert, aber über die Höhe hätte vor der Beschlussfassung Klarheit bestanden.

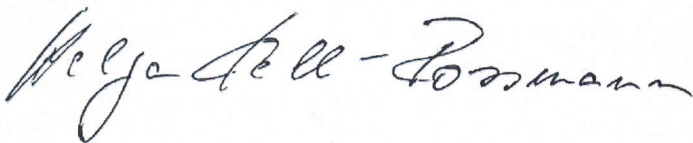
Finanzielle Folgen bei Einstellung des Projektes einschließlich der Küchensituation

Verluste: Für den Bau der I-Gruppe und den damit verbundenen Umbauten sind bis heute Rechnungen für Architekten- und Ingenieursleistungen, Kampfmittelsondierung u.ä.m. in Höhe von 115.319,84 € eingegangen und von der Lebenshilfe bezahlt worden (siehe Anlage 2). **Risiko:** Wenn der Bau nicht zeitnah begonnen wird besteht die Gefahr, dass der Kreis Pinneberg seinen gültigen Zuwendungsbescheid aufhebt und die bewilligten Fördermittel verloren gehen. Aktuell ist eine Verlängerung bis mindestens Ende Februar 2017 beantragt.

Die Küche in der Kita ist sanierungsbedürftig. Sie erfüllt zurzeit zwar die Auflagen der Lebensmittelaufsicht aber auch hier entfällt, wie für das gesamte Gebäude, der Bestandsschutz. In der Folge muss die Küche neu geplant und aktuellen Anforderungen angepasst werden. Um hier nicht den gleichen Fehler zu machen wie beim Bau der I-Gruppe und den Umbauten, muss eine Küchen- und Fachplanung vorab erfolgen, um die realen Kosten zu ermitteln. Diese Kosten sind zusätzlich aufzubringen. Zuschüsse gibt es hierfür nach unserer Erkundigung nicht. Höchstens für einzelne Elektrogeräte. Die Sanierung der Küche könnte in Abstimmung mit der Lebensmittelaufsicht des Kreises auf das Jahr 2018 verschoben werden.

Wir haben uns bemüht, die Problematik und den Sachverhalt so verständlich wie möglich darzustellen und Ihnen alle gewünschten und notwendigen Informationen zusammenzustellen. Für weitere Auskünfte stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Finanzierungsplan**Kita Wedel**

Bau eines neuen Gruppenraumes und dadurch erforderliche weitere Umbauten.

Gesamtkosten der Baumaßnahme gem. DIN 276:	323.000,00 €
--	--------------

Finanzierung:

Bundes- und Landesinvestitionsprogramm:

15.000,00 € je neugeschaffenem Platz

225.000,00 €

75 % der Bausumme bei geringeren Gesamtkosten

242.250,00 €

225.000,00 €

Restbetrag	98.000,00 €
------------	-------------

Eigenmittel des Trägers:	Bauherrenaufgaben
--------------------------	-------------------

Kreiszuwendung Neuschaffung von Plätzen:**Wedel Kat. 3**

2.046,00 € pro Platz

gem. Kreisrichtlinie

40.920,00 €

Anteil der Stadt Wedel

57.080,00 €

Kampfmittelondierung auf den Finanzierungsplan gerechnet

5.000,00 €

Anteil der Stadt Wedel inkl. geschätzter Kampfmittelondierung

62.080,00 €

Finanzierungsplan 14.01.2016

328.000,00 €

Brandschutzauflagen	68.970,00
---------------------	-----------

Höhere Kosten Kampfmittelondierung	4.561,65
------------------------------------	----------

Ergebnis Ausschreibung und weitere Auflagen	139.791,47
---	------------

Architekten- und Ingenieurleistungen	48.676,88
--------------------------------------	-----------

Erhöhte Kosten	262.000,00
-----------------------	-------------------

Gesamtkosten	590.000,00 €
--------------	--------------